Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1983)

Heft: 1

Artikel: Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 1982

Autor: Borsotti, M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-930400

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 1982

M. Borsotti, Zentralpräsident des SPV

1. Einleitung

Wenn ich jetzt über die wichtigsten Ereignisse und Aktivitäten des Zentralverbandes berichte, dann darf auf ein arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr zurückgeschaut werden.

Dies soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass jetzt schon und in Zukunft noch vermehrt Probleme verschiedener Art auf uns zukommen werden, die nur die uneingeschränkte Mitwirkung aller Berufsangehörigen, d.h. durch die Einigkeit und Geschlossenheit des Verbandes gelöst werden können.

Unser Berufsstand ist von verschiedenen Seiten zu einem der Hauptopfer einer teilweise für uns unverständlichen Sparpolitik geworden. Wenn auch verschiedene Vorwürfe gegen die Physiotherapeuten nicht ganz unberechtigt sind, so muss doch mit vehementer Deutlichkeit festgehalten werden, dass die meisten Verbandsangehörigen eine seriöse, kompetente und patientenbezogene Physiotherapie betreiben.

Durch ein hohes Qualitätsniveau, welches von allen durch intensive und regelmässige Weiterbildung ständig zu verbessern versucht werden muss, und durch eine optimale Zusammenarbeit mit den Ärzten können wir den Herausforderungen wirksam entgegentreten. Wir dürfen uns diesen aber nicht durch passives Verhalten entziehen.

Alle sind deshalb aufgerufen, sich vermehrt auch am politischen Verbandsleben zu beteiligen. Niemand darf der Entwicklung unseres Berufsstandes tatenlos zusehen, die Folgen könnten sehr unerfreulich sein.

2. Organe und Kommissionen

2.1. Zentralvorstand

Der ZV versammelte sich im Berichtsjahr zu 4 ganztägigen Sitzungen, an denen neben den laufenden Geschäften vor allem berufs- und tarifpolitische Fragen behandelt wurden. Darüber hinaus nahm der Zentralpräsident zusammen mit einzelnen Vorstandsmitgliedern an nahezu 40 Sitzungen und Besprechungen teil.

2.2. Tarifkommission

Die Hauptaktivität der Tarifkommission betraf die Verhandlungen bezüglich einer teuerungsbedingten Taxpunktwerterhöhung. Auf den 1.1.1983 konnten neue Werte festgelegt werden (siehe separate Anzeige). Ebenfalls beschäftigte man sich mit Fragen des Tarifvertrages.

2.3. Statutenkommission

Nachdem an der ao Delegiertenversammlung vom 12. Juni 1982 in Bern die neuen Zentralstatuten genehmigt worden sind, wurden in der Zwischenzeit zuhanden der Sektionen Richtlinien für neue Sektionsstatuten erarbeitet. Diese betreffen vor allem die Mitgliedschaftsvoraussetzungen.

2.4. Fortbildungskommission

Diese neu aus Zentralvorstandsmitgliedern gebildete Kommission hat zum Ziel, die verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen der Sektionen, Fachgruppen und Institutionen gesamtschweizerisch zu koordinieren. Ebenfalls soll dies dem Zentralvorstand eine gewisse Kontrolle über die verschiedenen Weiterbildungsangebote ermöglichen.

Auf unseren Brief vom 22.11.1982 sind die Fortbildungsprogramme der Sektion Tessin, der SAMT und des Fortbildungszentrums Hermitage eingegangen. Zudem teilte uns die Sektion Genf ihre Wünsche an eine gesamtschweizerische Fortbildungskommission mit. Weitere Reaktionen der Sektionen werden abgewartet, um dann das weitere Vorgehen mit den Fortbildungs-Verantwortlichen der einzelnen Sektionen besprechen zu können.

2.5. Public Relation

Zwei Vertreter des Zentralvorstandes nahmen an einem eintägigen Seminar über «Stellenwert der Öffentlichkeitsarbeit für Verbände» teil. Dabei erhielten sie umfassende Informationen und praktische Vorschläge zum Aufbau einer gezielten verbandsinternen und -externen PR-Strategie. An der DV 1983 soll diesbezüglich ein Konzept vorgestellt werden.

3. Varia

3.1. Nationale Sparkonferenz

Am 8.11.1982 fand unter dem Vorsitz von Bundesrat Hürlimann in Bern die Nationale Sparkonferenz statt. 16 Spitzenorganisationen aus dem schweizerischen Gesundheitswesen nahmen daran teil. Das Ziel der Sparanstrengungen soll eine Angleichung der Zuwachsraten der Krankenpflegekosten an jene der Löhne sein. Es wurden 4 Arbeitsgruppen vorgeschlagen, die bis Ende Juni 1983 erste konkrete Kostendämpfungsvorschläge vorzulegen hätten. Seitens des SPV nahmen der Zentralpräsident, ein Mitglied der Tarifkommission und der Verbandssekretär teil.

3.2. Verbandszeitung «Der Physiotherapeut»

Im Jahre 1983 wird versucht, die Verbandszeitung 12-mal erscheinen zu lassen. Damit soll die Zeitung einerseits für Inserenten attraktiver werden, andererseits den Organen des Verbandes eine zeitgerechte Mitgliederinformation ermöglicht werden.

3.3. KUVG Teilrevision

Am 28.1.1983 ist der SPV zu einem Hearing vor eine nationalrätliche Kommission betreffend der KUVG-Teilrevision geladen.

3.4. Mitgliederverzeichnis

Ein neues Mitgliederverzeichnis der selbständig tätigen Physiotherapeuten wurde erstellt (siehe Bericht Zentralsekretariat).
Um niemanden zu benachteiligen oder zu bevorteilen hat man bewusst nur die Therapieformen aufgenommen. Auf die Erwähnung der einzelnen Fachgebiete wurde verzichtet. Die «Spezialitätenliste» wäre allzu umfangreich und teilweise äusserst fragwürdig geworden.

3.5. Einsatz der Physiotherapeuten in der Schweizer Armee

Auf mein Rundschreiben vom August 1982 sind ca. 100 Antworten eingegangen. Die Liste der Interessierten wurde an das Bundesamt für Sanität weitergeleitet, welches nun mit jedem Einzelnen Kontakt aufnimmt.

In Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Baumgartner, Balgrist Zürich, und Vertretern des SPV wird nun ein Ausbildungskonzept erarbeitet.

4. Zentralsekretariat

Das von der aoDV 1982 mit grosser Mehrheit gewählte Zentralsekretariat erledigte nebst den routinemässig anfallenden Administrationsarbeiten im wesentlichen folgende Aufgaben:

- Vorbereitung, Durchführung und Teilnahme an annähernd 30 Sitzungen und Besprechungen. Für die meisten dieser Veranstaltungen wurden zuhanden der Sitzungsteilnehmer Protokolle in deutscher und französischer Sprache abgefasst.
- Erledigung von rund 80 Gesuchen von Mitgliedern aus Sektionen der deutschsprachigen Schweiz, welche eine selbständige Tätigkeit aufnahmen. Die damit zusammenhängende Administration wurde speditiv verrichtet und die notwendigen Unterlagen dem Zentralvorstand zur Genehmigung unterbreitet.
- Bestellungen von Formularen, Drucksachen und Broschüren wurden wie üblich wöchentlich einmal erledigt.
- Ende 1982 wurde ein neues Verzeichnis der selbständig tätigen Physiotherapeuten erstellt. Es ist geplant in diesem nützlichen Nachschlagewerk, in welchem vorläufig erst die Sektionsmitglieder der Deutschschweiz erfasst sind, alle Verbandsangehörigen der ganzen Schweiz aufzunehmen. Das Verzeichnis kann anfangs 1983 gegen Bezahlung eines bescheidenen Beitrages beim Zentralsekretariat bezogen werden.
- In Bezug auf das Finanzwesen des Zentralverbandes wurde das von der letzten DV genehmigte Jahresbudget regelmässig überwacht. Diesbezüglich sei erwähnt, dass nicht nur die Ausgaben, sondern auch die Einnahmen einer ständigen Kontrolle unterstellt sind. Offene Rechnungen für Drucksachenversände, Anschlussgebühren, Jahresabonnemente für die Fachzeitschrift etc. werden regelmässig moniert und die entsprechenden Beträge eingetrieben.

Ausser den umfangreichen und vielseitigen Aufgaben, welche für den gesamtschweizerischen Verband anfielen, wurden für verschiedene Sektionen zusätzliche Arbeiten erledigt. Dies betraf insbesondere Administrationsarbeiten im Zusammenhang mit den Ressorts Weiterbildung und Mitgliederinformation.

Für Rechtsberatung in diversen Angelegenheiten wurden die dem Zentralsekretariat nahestehenden Juristen öfters konsultiert.

Von diesen Kontaktmöglichkeiten profitierten bisher sowohl der Zentralvorstand als auch einzelne Sektionen und Kommissionen des Verbandes.

Die Mitarbeiter des Zentralsekretariates danken an dieser Stelle allen Verbandsangehörigen für die bisherige Unterstützung und hoffen auf eine weitere erfreuliche und gute Zusammenarbeit.

5. Schlussbemerkung

Es würde den Rahmen dieses Jahresberichtes sprengen, auf alle Aktivitäten des Zentralverbandes im einzelnen einzugehen. Ich habe mich deshalb auf das Wesentlichste beschränkt. Der Zentralvorstand und ich selber sind aber immer bemüht, die Aufträge der Delegiertenversammlung nach bestem Wissen und Gewissen auszuführen.

Allen denjenigen, mit denen ich im vergangenen Jahr zusammenarbeiten konnte, möchte ich meinen herzlichsten Dank aussprechen. Ebenfalls danke ich allen Kolleginnen und Kollegen, die auf Sektionsebene viele Stunden für Verbandsarbeit aufopfern. Nicht zuletzt gilt mein besonderer Dank den Mitarbeitern im Zentralsekretariat, ohne deren aktives Engagement die Arbeit der obersten Verbandsgremien nicht denkbar wäre. Allen Mitgliedern des Verbandes entbiete ich für das Jahr 1983 meine besten Wünsche zu beruflichem Erfolg und persönlichem Wohlergehen.

Marco Borsotti
Zentralpräsident SPV
Postfach 516
8027 Zürich

Die Werkstätten für Behinderte

gr. Wie sich aus dem *Tätigkeitsbericht 1981* des *Schweizerischen Verbandes von Werken für Behinderte SVWB* ergibt, hat diese seit mehr als 50 Jahren bestehende Organisation auch im vergangenen Jahr eine erfolgreiche Wirksamkeit enfalten können. Als dieser Verband im Jahre 1930 unter dem damaligen Namen «Schweizerischer Verband für Werke für Mindererwerbsfähige» gegründet wurde, zählte er 11 Mitglieder. Im Jahre 1981 waren ihm 208 Werke angeschlossen. Es sind praktisch *alle* in der Schweiz bestehenden wesentlichen Eingliederungstätten, Werkstätten und Wohnheime für Behinderte. Während in den *Eingliederungsstätten* die Behinderten, welche später in die freie Wirtschaft eingegliedert werden sollen, eine Ausbildung erfahren, bieten die sogenannten *geschützten Werkstätten* jenen Behinderten, die auf dem freien Arbeitsmarkt nicht vermittelbar sind, eine *Dauerbeschäftigung*. Hocherfreulich ist die Tatsache, dass im Jahre 1981 in den dem SVWB angeschlossenen 208 Institutionen mit ihren 170 Werkstätten nicht weniger als 11'000 behinderte Arbeitnehmer sinnvoll beschäftigt werden konnten.

Wie aus dem Bericht weiter hervorgeht, stand das Jahr 1981 für den SVWB *noch* im Zeichen der Vollbeschäftigung. Wohl machten sich Anzeichen eines Rückganges der Konjunktur bemerkbar. Doch gelang es der unter der Leitung von Karl Schiessl stehenden Verbindungsstelle «Werkstätten — Industrie» durch unermüdlichen Einsatz immer wieder, Arbeitsaufträge zu vermitteln. Eine wichtige Verbandsaufgabe bestand sodann in der Ausbildung von geeignetem Lehrpersonal. Einzelne Verbandsaufgaben wurden durch besondere Kommissionen, wie jene für Arbeitsrecht, jene für Ausbildung, jene für Rechtsfragen und jene für Subventionen bearbeitet. — Den Dank der Behinderten erstatteten Verbandspräsident Pfarrer H. Wintsch und Verbandssekretär Dr. iur. Fritz Nüscheler den zahlreichen Arbeitgebern sowie den vielen Mitarbeitern, die in den einzelnen Werkstätten und Wohnheimen im *Alltag* das Los der Behinderten erleichtern.

Absender: Dr. iur. G. Grischott,
7432 Ausserferrera